

GrippeWeb-Wochenbericht

Buchholz U, Buda S, Prahm K, Preuß U, Streib V, Haas W

Kalenderwoche 27 (05.07. – 11.07.2021), Datenstand: 13.07.2021

Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzte Rate von Personen mit einer neu aufgetretenen akuten Atemwegserkrankung (ARE, mit Fieber oder ohne Fieber) ist in der 27. Kalenderwoche (KW) (05.07. – 11.07.2021) im Vergleich zur Vorwoche insgesamt relativ stabil geblieben (3,4 %; Vorwoche: 3,5 %). Die Rate der grippeähnlichen Erkrankungen (ILI, definiert als ARE mit Fieber) ist im Vergleich zur Vorwoche leicht gesunken (0,7 %; Vorwoche: 0,8 %). Die ARE-Rate liegt weiterhin auf leicht erhöhtem Sommer-Niveau. Die Lockerung der kontaktreduzierenden Maßnahmen macht sich möglicherweise in der leicht erhöhten ARE-Rate bemerkbar. Atemwegserreger konnten sich wieder besser in der Bevölkerung verbreiten.

Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten Raten der 27. KW 2021 beruhen auf den Angaben von 6.712 GrippeWeb-Teilnehmern und -Teilnehmerinnen, von diesen meldeten 239 eine ARE, 43 meldeten eine ILI (Datenstand: Di, 13.07.2021). Durch Nachmeldungen, die bis zu vier Wochen lang möglich sind, können sich noch Änderungen ergeben.

Abbildung 1 zeigt die Gesamt-ARE-Rate in den Saisons 2018/19 bis 2020/21 sowie (zum Vergleich) die COVID-19-Rate von der 30. KW 2020 bis zur 27. KW 2021. Die Gesamt-ARE-Rate lag in der 27. KW 2021 nun auf einem für diese Jahreszeit etwas erhöhten Werte-Niveau bei 3,4 % oder, auf 100.000 Einwohner bezogen, bei 3.400 ARE-Fällen. Die COVID-19-Rate wurde aus den nach Infektionsschutzgesetz (IfSG) an das Robert Koch-Institut (RKI) übermittelten Fällen mit SARS-CoV-2-Nachweis berechnet. Um den Verlauf der ARE-Raten einerseits und die im Trend teilweise abweichende COVID-19-Rate andererseits besser bewerten zu können, wurde die COVID-19-Rate in der gleichen Abbildung in feinerer Skalierung (auf der zweiten y-Achse auf der rechten Seite) dargestellt (Fläche in Abbildung 1; Stand der Meldedaten: 15.07.2021). Die Zahl der zuletzt (in der 27. KW 2021) übermittelten COVID-19-Neu-Infektionen betraf etwa 0,007 % der Bevölkerung oder, anders formuliert, sieben COVID-19-Fälle pro 100.000 Einwohner.

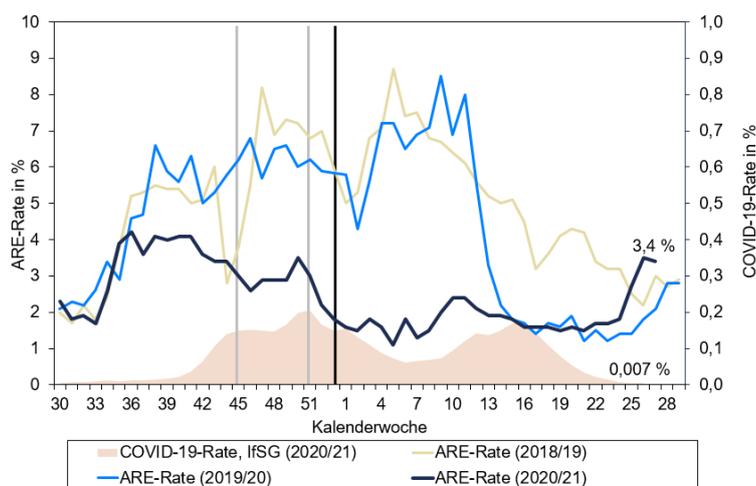


Abbildung 1:

Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten (gesamt, in Prozent; Linien, linke y-Achse) in den Saisons 2018/19 bis 2020/21 sowie die COVID-19-Rate in feinerer Skalierung (Anteil der durch PCR-Untersuchung bestätigten Fälle in Prozent der Bevölkerung; Fläche, rechte y-Achse), die aus den Meldedaten nach IfSG berechnet wurde, dargestellt seit der 30. KW 2020 (Stand Meldedaten: 15.07.2021). In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Die grauen, senkrechten Linien kennzeichnen den jeweiligen Beginn der erneuten Kontaktbeschränkungen aufgrund der COVID-19-Pandemie seit der 45. KW 2020 (Lockdown „light“, Beginn 02.11.2020) und zum anderen die schärferen Kontaktbeschränkungen seit der 51. KW 2020 (Beginn 16.12.2020). Der schwarze, senkrechte Strich markiert die 53. KW (Jahreswechsel).

Abbildung 2 zeigt die Rate der grippeähnlichen Erkrankungen (ILI, Untergruppe der ARE) im Saisonvergleich. Die Gesamt-ILI-Rate ist in der 27. KW 2021 im Vergleich zur Vorwoche leicht gesunken. Die aktuelle ILI-Rate liegt wie in der 26. KW 2021 auf dem Niveau der 35./36. KW 2020 bei 0,7 % (das entspricht 700 ILI-Fälle pro 100.000 Einwohner). Sie liegt derzeit noch im Bereich der Werte der Vorsaisons (vor der Pandemie).

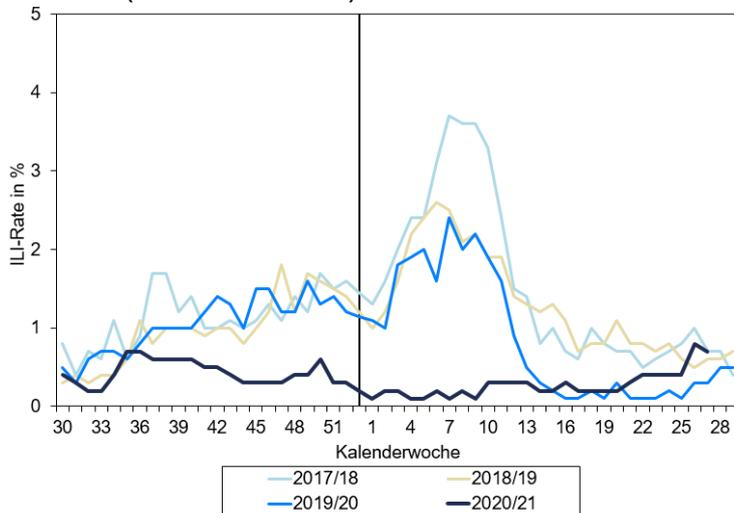


Abbildung 2:

Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ILI-Raten (gesamt, in Prozent) in den Saisons 2017/18 bis 2020/21. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert die 53. KW (Jahreswechsel).

Abbildung 3 zeigt die nach Kindern (0 bis 14 Jahre; rote Linien) und Erwachsenen (ab 15 Jahre; grüne Linien) getrennt analysierten ARE-Raten im Saisonvergleich (linke Seite) und die nach fünf Altersgruppen getrennt analysierte ARE-Rate der Saison 2020/21 (rechte Seite).

Während die ARE-Rate bei den Kindern in der 27. KW 2021 gegenüber der Vorwoche deutlich zurückgegangen ist, ist sie bei den Erwachsenen leicht angestiegen. Die ARE-Rate bei den Kindern liegt weiterhin deutlich über der ARE-Rate der Vorjahre. Bei den Erwachsenen hat die ARE-Rate das Niveau der Jahre vor 2020 erreicht (Abbildung 3, links). Werden die Altersgruppen feinteiliger betrachtet (Abbildung 3, rechts), ist ein weiterer Anstieg der ARE-Rate bei den Erwachsenen in der 27. KW 2021 in den Altersgruppen der 15- bis 34-Jährigen und der 35- bis 59-Jährigen zu beobachten. Der anhaltende ansteigende Trend der ARE-Rate bei diesen Altersgruppen ist seit ca. der 23. KW 2021 zu beobachten. Dass die ARE-Raten insbesondere in den Altersgruppen der Kinder wieder sinken kann daran liegen, dass in mehreren Bundesländern die Sommerschulferien begonnen haben.

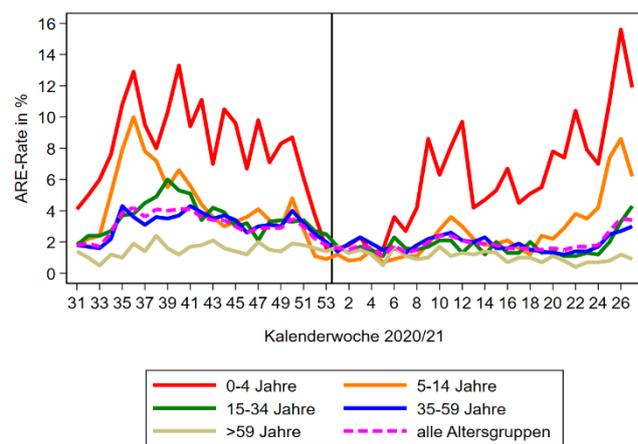
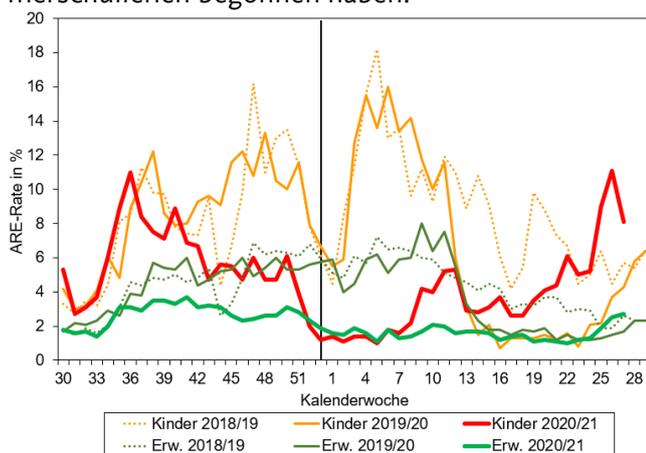


Abbildung 3:

Links: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten für Kinder (0 bis 14 Jahre) und Erwachsene (ab 15 Jahre) in den Saisons 2018/19 bis 2020/21. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert die 53. KW (Jahreswechsel). Rechts: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten in fünf Altersgruppen von der 31. KW 2020 bis zur 27. KW 2021. Die beiden jüngsten Altersgruppen gehören zur Altersgruppe der Kinder (0 bis 14 Jahre), die anderen drei Altersgruppen zur Altersgruppe der Erwachsenen (ab 15 Jahre). Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel.

Nachdem seit dem Jahreswechsel die Gesamt-Rate der grippeähnlichen Erkrankungen (ILI, Untergruppe der ARE) in der 26. KW 2021 gestiegen ist, ist sie in der 27. KW 2021 leicht gesunken. Insbesondere bei den Kindern ist die ILI-Rate gesunken. Bei den Erwachsenen ist sie stabil geblieben (Abbildung 4, linke Seite). Die Werte bei den jungen Erwachsenen (15 bis 34 Jahre) sind im Vergleich zur Vorwoche leicht gestiegen (0,8 %; Vorwoche 0,7 %). Der besonders starke Anstieg, der in der 26. KW 2021 beobachtet wurde, hat sich nicht fortgesetzt. Bei den Altersgruppen der 35- bis 59- und der ab 60-jährigen ist die ARE-Rate leicht gesunken (Abbildung 4, rechte Seite). Die ILI-Raten bei den Erwachsenen liegen noch auf einem für diese Jahreszeit üblichen Niveau.

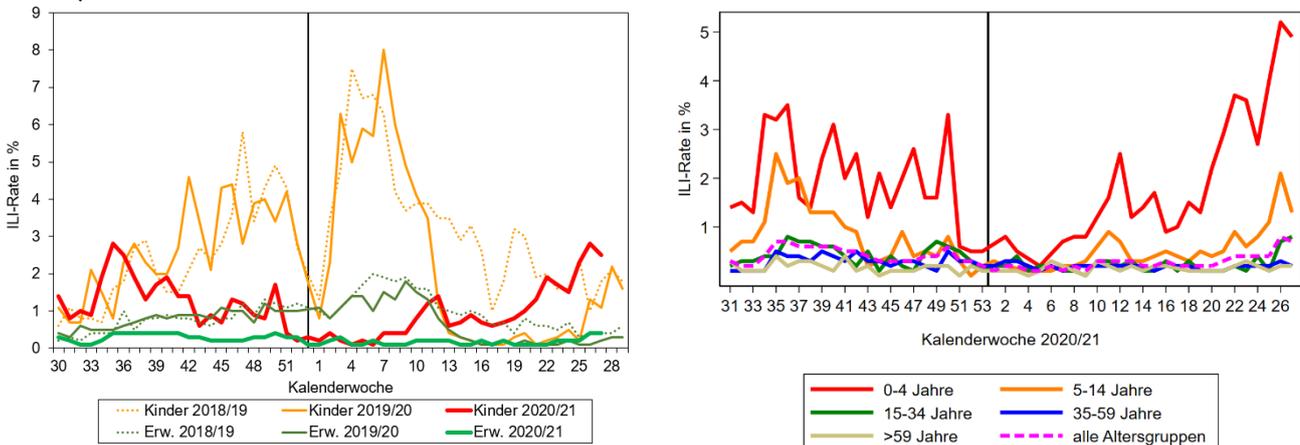


Abbildung 4:

Links: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ILI-Raten für Kinder (0 bis 14 Jahre) und Erwachsene (ab 15 Jahre) in den Saisons 2018/19 bis 2020/21. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert die 53. KW (Jahreswechsel). Rechts: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ILI-Raten in fünf Altersgruppen von der 31. KW 2020 bis zur 27. KW 2021. Die beiden jüngsten Altersgruppen gehören zur Altersgruppe der Kinder (0 bis 14 Jahre), die anderen drei Altersgruppen zur Altersgruppe der Erwachsenen (ab 15 Jahre). Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel.

Die Arbeitsgemeinschaft Influenza (AGI), die Meldungen von Haus- und Kinderarztpraxen auswertet, berichtet, dass in der 27. KW 2021 im Vergleich zur Vorwoche mehr Arztbesuche wegen ARE registriert wurden. Die Werte der ARE-Konsultationsinzidenz sind gegenüber der Vorwoche in fast allen Altersgruppen gestiegen. In der Altersgruppe der 5- bis 14-jährigen ist die ARE-Konsultationsinzidenz stabil geblieben. Die ARE-Werte befinden sich in beiden Systemen insgesamt nun auf einem für diese Jahreszeit etwas erhöhten Niveau, das aktuelle Kontaktverhalten der Bevölkerung scheint die Übertragung von typischen Erregern von Erkältungskrankheiten nicht mehr gut zu verhindern.

Im Nationalen Referenzzentrum (NRZ) für Influenzaviren wurden in der 27. KW in 109 (74 %) der 147 eingesandten AGI-Sentinelproben respiratorische Viren identifiziert, darunter 67 (46 %) Proben mit Rhinoviren, 41 (28 %) Proben mit Parainfluenzaviren (PIV), 13 (9 %) mit humanen saisonalen Coronaviren (hCoV) des Typs NL63 und OC43 und zwei (1 %) Proben mit humanen Metapneumoviren. Influenzaviren, Respiratorische Synzytialviren (RSV) und SARS-CoV-2 wurden in der 27. KW nicht nachgewiesen.

Im Rahmen der ICD-10-Code basierten Krankenhaussurveillance (ICOSARI) ist die Zahl schwerer akuter respiratorischer Infektionen (SARI) in der 27. KW im Vergleich zur Vorwoche insgesamt leicht gesunken. Dabei kam es zu einem Anstieg der Fallzahlen in der Altersgruppe 0 bis 14 Jahre (bei insgesamt geringen Fallzahlen in dieser Altersgruppe). In den Altersgruppen ab 15 Jahren sind die Fallzahlen dagegen leicht gesunken. Die Zahl der SARI-Fälle befindet sich in allen Altersgruppen auf einem jahreszeitlich üblichen, relativ niedrigen Niveau.

Diese und weitere Informationen sind abrufbar auf den Webseiten der AGI unter: <https://influenza.rki.de>.

Vorgeschlagene Zitierweise

Buchholz U, Buda S, Prahm K, Preuß U, Streib V, Haas W: GrippeWeb-Wochenbericht KW 26/2021; GrippeWeb – Robert Koch-Institut | DOI: 10.25646/8701